

Soeben erschienen:

**Grundlagen des Wirtschaftslebens von Ostpreußen.** Denkschrift zum Wiederaufbau der Provinz. Im amtlichen Auftrage herausgegeben in Gemeinschaft mit Geh. Reg.-Rat Dr. F. Hansen, Prof. der Landwirtschaftswissenschaft und Dr. F. Werner, Prof. der Handelwissenschaften, von Dr. A. Hesse, Professor der Staatswissenschaften in Königsberg i. Pr.

Erster Teil: **Der Grundbesitz in Ostpreußen.** Von Prof. Dr. A. Hesse. (212 S. gr. 8<sup>o</sup>.) 1916. Preis: 3 Mark.

Inhalt: I. Abschnitt: Gesamtfläche der Liegenschaften. — II. Abschnitt: Ländlicher Grundbesitz. 1. Kapitel. Besitzverteilung. 2. Kapitel. Besitzwechsel. 3. Kapitel. Verschuldung und Entschuldung. 4. Kapitel. Bisherige Erfolge der inneren Kolonisation. — III. Abschnitt: Städtischer Grundbesitz. 1. Kapitel. Bodenfragen. 2. Kapitel. Gebäude und Wohnungen. 3. Kapitel. Verschuldung und Entschuldung.

Zweiter Teil: **Die Landwirtschaft in Ostpreußen.** Von Prof. Dr. F. Hansen. Geh. Regierungsrat. (XIV, 544 S. gr. 8<sup>o</sup>.) 1916. Preis: 7 Mark.

Inhalt: Einleitung. — I. Abschnitt: Die wirtschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft. — II. Abschnitt: Die natürlichen Grundlagen der Landwirtschaft. — III. Abschnitt: Der Betrieb der Landwirtschaft in Ostpreußen. — IV. Abschnitt: Die Förderung der Landwirtschaft. — V. Abschnitt: Der Erfolg des landwirtschaftlichen Betriebes.

**Vierundzwanzig ostpreussische Arbeiter und Arbeiterfamilien.**

Ein Vergleich ihrer ländlichen und städtischen Lebensverhältnisse. Von Oskar Mulert, Dr. jur. et. phil. (VIII, 228 S. gr. 8<sup>o</sup>.) 1908. Preis: 7 Mark.

Volkswirtschaftliche Blätter Nr. 11/12 vom 16. Juni 1909:

Ein Kabinettstück statistischer Miniaturmalerei ist Oskar Mulerts Buch: Vierundzwanzig ostpreussische Arbeiter und Arbeiterfamilien auf dem Lande dargestellt, indem er für eine große Anzahl von Familien eingehende statistische Darstellungen ihrer Budgets gibt und über den Arbeitsvertrag, über die Lohn- und Einkommensarten der Arbeiter, über die Einnahmen und Ausgaben der Unverheirateten und Verheirateten und endlich über die Abwanderungsgründe wertvolle Ausführungen gibt. Im zweiten Teil der Arbeit finden wir dieselben 24 Arbeiter in der Stadt wieder und können ihre Lebensbedingungen mit den früheren auf dem Lande vergleichen. Das Wertvollste ist in diesem Abschnitt die mit unendlicher Mühe zusammengetragene statistische Darstellung der Haushaltungen von 20 Arbeiterfamilien in der Stadt.

**Die Siedlungsgenossenschaft.** Versuch einer positiven Ueberwindung des Kommunismus durch Lösung des Genossenschaftsproblems und der Agrarfrage. Von Dr. Franz Oppenheimer. Unveränderter Neudruck. (XLII, 638 S. 8<sup>o</sup>.) 1913. Preis: 8 Mark.

Inhalt: Einleitung. Die soziale Krankheit. Sozialdemokratie und Genossenschaftswesen. — Erstes Buch: Die städtischen Genossenschaften. 1. Zur Geschichte städt. Genossenschaftsbewegung: Die Käufergenossenschaften. Die Verkäufergenossenschaften. 2. Zur Theorie der Verkäufergenossenschaften: Das Gesetz der Transformation. Frühere Versuche volkswirtschaftlicher Bedeutung. Grundbedingungen des genossenschaftlichen Systems. III. Die landwirtschaftlichen Unternehmergenossenschaften.

Zweites Buch: Die landwirtschaftliche Arbeiter-Produktivgenossenschaft. 1. Die Agrarfrage. Die geschichtliche Entwicklung. Die Bindung des Bodens. Die Fortwanderung. Die jetzige Lage in Deutschland. Der Arbeitermangel. Die Folgen für den Staat. Die Folgen für die Industrie und ihre Arbeiterfrage. 2. Die bisherigen Vorschläge zur Lösung der Agrarfrage. 3. Zur Theorie der landwirtschaftlichen Arbeiter-Produktivgenossenschaft. 4. Geschichte derselben.

Drittes Buch: Die Siedlungsgenossenschaft. 1. Zur Geschichte der Siedlungsgenossenschaft. 2. Die Entwicklung derselben. 3. Die Entwicklung und Ordnung der produktiven Arbeit in der Siedlung. (Die Landwirtschaft. Die Industrie.) 4. Die Bedeutung der Siedlungsgenossenschaft für die Nationalwirtschaft. 5. Grenzbestimmung. 6. Der genossenschaftliche Geist und die öffentliche Moral. — Schlusswort. Die Siedlungsgenossenschaft das Ziel aller Parteien. — Anhang: Statut der Siedlungsgesellschaft „Freiland“, e. G. m. b. H.